

## DEFINITION UND GESCHICHTE

# Was ist Freifunk?

*Freifunk ist der bekannteste Name für Initiativen, bei denen Bürger freie Daten-Funknetze aufbauen, die auch Zugang zum Internet bieten.*

Fast jeder hat heutzutage einen Router mit WLAN-Funktion zu Hause, der Zugang zum Internet schafft und das Signal drahtlos in die nähere Umgebung weiterverteilt. Wer in den Städten nach WLAN-Zugängen sucht, findet meist Dutzende verschiedener Netze, die von Privatpersonen, Cafés und vielen anderen unterhalten werden.

Die Grundidee von Freifunk basiert darauf, solche Netze nicht nur als getrennte Internet-Einwahlknoten zu nutzen, sondern untereinander zu verbinden und zu einem Bürgernetz zusammenzuschließen. So entsteht ein eigenes lokales Netz, in dem der Datenverkehr über alle beteiligten Stationen wandern kann. Mit dem Internet verbunden wird es unter anderem, indem Bürger ihren Anschluss zur Verfügung stellen und einen Teil der oft ungenutzten Bandbreite abgeben.

Solche Mikro-Netzwerke werden von den Freifunkern zu größeren Netzen verbunden: durch Funkverbindungen mit Outdoor-Routern in einer Nachbarschaft, mit Richtfunk über längere Strecken zwischen Stadtteilen oder Gemeinden. Im lokalen Netz können dann auch eigene Dienste angeboten werden. Im griechischen Pendant zum Freifunk etwa, dem „Athens Wireless Metropolitan Network“, gibt es neben Angeboten für Internettelefonie oder Videostreaming auch die lokalen Suchmaschinen namens „Woogle“ und „Wahoo“.

### Was ist die Vision hinter Freifunk?

Freifunk trägt es bereits im Namen, das „freie Netz“. Was genau ist damit gemeint? „Jeder Freifunker hat eine eigene Vorstellung von Freifunk. Viele teilen dabei ähnliche Ideen, Werte und Vorstellungen – das macht uns zu einer Community.“ So beschreibt es Jürgen Neumann, einer der Pioniere des Konzepts in Berlin und Mitgründer des Fördervereins freie Netzwerke. Die meisten Freifunker dürften aber übereinstimmen, dass es mehrere Merkmale sind, die solche freien Netze ausmachen:

- Sie sind für alle zugänglich.
- Es gibt keine Zensur.
- Sie werden nicht kommerziell betrieben.
- Sie gehören der Gemeinschaft.